

# Inhalt.

Einleitung.	
1. Entstehung der Sammlung . . . . .	Seite 1.
2. Zweck und Nothwendigkeit der Sammlung . . . . .	= 6.
3. Umfang derselben . . . . .	= 10.
4. Verschiedene Eintheilungsgründe. Schwierigkeit . . . . .	= 12.
a) nach dem Abze (alphabetisch),	
b) nach den Völkern,	
c) in wirkliche Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten,	
d) nach ihrem Alter,	
e) nach den Ständen, in denen man sie spricht,	
f) in wahre, halbwahre und falsche,	
g) nach Wissensfächern und Berufsarten,	
h) nach seiner Beziehung auf Glaubens- und Sittenlehre.	
5. Was sind Sprichwörter, und wodurch unterscheiden sie sich von ihren Verwandten?, . . . . .	= 34.
(Gemeinplätze, Sentenz, Denkpruch, Wahlspruch, Gnome, sprichw. N. a.) Erklärung des Begriffs „Sprichwort“ von Aristoteles, Agricola, Büchner, Blum, Cervantes, Campe, Eberhard, Frank, Herzbig, Humieres, Meyer, Meineke, Plutarch, Pöslig, Sailer, Siebenkees, Zarnack, Zöllner.	
Eintheilung der sprichwörtlichen N. a. nach sprachlichem Gesichtspunkte.	
6. Auf welche Weise Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten hier geordnet werden sollen . . . . .	= 50.
7. Wie schreibt man Sprichwort? . . . . .	= 50.
8. Verschiedene Bedeutung des Wortes Sprichwort . . . . .	= 52.
9. Das Ansehn und die Wichtigkeit der Sprichwörter fürs Volk . . . . .	= 53.
10. Ist in allen Sprichwörtern unbedingte Wahrheit enthalten? Und wie können Sprichwörter, die Irthümer enthalten, nicht allein unschädlich, sondern auch segensreich gemacht werden? . . . . .	= 57.
11. Über den Gebrauch der Sprichwörter. Was ist bisher dafür geschehen? . . . . .	= 63.

Auf welchem Wege sind sie noch wirksamer, allgemeiner, segensreicher zu machen?

1. Wie gebraucht sie und wie kann sie gebrauchen der Erzieher? Für sich? Für seine Zöglinge?
2. Wozu gebraucht, und wozu kann sie gebrauchen der Lehrer? **A** der Lehrer in der Schule.
  - a. Vorschriftenstoff, b. Katechisationen c. Denk- Sprech- und Sprachübungen, d. zu Gedächtnisübungen, e. Lesebücher, f. Diktirstoff, g. Mittel zur Aufklärung, h. Geschichts- und Erdkundeunterricht, i. Schilderung der Völkereigen thümlichkeiten, k. Naturgeschichte, l. Bibelkunde, m. Übersetzungsstoff, n. Erinnerungen, Ermahnungen, o. Lehren in einer Fabelsammlung, p. Sprichwörterpiel, q. Schulgrüße. **B** der Lehrer in der Kirche. Predigten und Katechisationen.
3. Gebrauch v. Richter. 4. Von Ärzten. 5. Verschiedenartiger Gebrauch. a. Spiel, b. Räthsel, c. Themen zu Streitgesprächen (**Disput.**), d. zu Abhandlungen e. für Humor und Satire.
12. Von wem werden die Sprichwörter am häufigsten gebraucht, und was ist von einem öftern Gebrauche zu merken? . . . . . Seite 129.
13. Über die Erklärung der Sprichwörter. Wie soll sie beschaffen sein? Kurz, doch nicht zu kurz, vielseitig, treffend u. gerecht. . . . . = 141.
14. Grobe Sprichwörter . . . . . = 151.
15. Inhalt und Quellen der Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten. 1. Wie sind sie entstanden? 2. Wann die meisten? 3. Wichtigste Quellen. 4. Was enthalten sie. 5. Was ist von den Erfindern der Sprichwörter zu merken? . . . . . ? 156.
16. Einkleidung oder Gepräge der Sprichwörter . . . . . = 175.
17. Neue Sprichwörter . . . . . = 191.
18. Übersicht der Bearbeitung (Literatur) des Sprichworts . . . . . = 196.